

*Artenschutz auf Kuba*

## BUND hilft endemischen Schnecken

(NDS) – Außergewöhnlich farbenprächtig sind die vom Aussterben bedrohten Polymita-Schnecken auf Kuba. Obwohl alle Arten streng geschützt sind, wird illegal mit ihnen gehandelt, indem sie als Ketten verkauft werden und im Touristengepäck verschwinden. Noch stehen sie nicht auf der CITES-Liste der UNESCO. Das kubanische Institut für Biodiversität und Ökosystemschutz »Bioeco« in Santiago de Cuba aber will für die weltweit schönsten Landgehäuse-Schnecken rasch einen internationalen Schutzstatus erreichen.

Bioeco wurde 1992 nach dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro gegründet, um die endemitenreiche Flora und Fauna des Archipels zu schützen. Die Mitarbeiter leiden stark unter fehlenden Sachmitteln. BUND-Mitglieder aus Hannover haben den Zoologen Dr. David Maceira kennengelernt, der in mehr als 15 Jahren alle Polymita-Arten kartiert und ihre Biologie erforscht hat. Manche Arten und Subspecies sind hoch spezialisiert und nur kleinräumig verbreitet, einige Populationen sind bereits erloschen oder davon akut bedroht. David Maceira und sein Team versuchen die letzten ihrer Art ex-situ zu erhalten, um sie später wieder auszusetzen – und Menschen vor Ort zu gewinnen, die die Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum vor Eingriffen schützen. Vor allem braucht Bioeco sehr schnell genügend Terrarien mit Zubehör, um mit der Vermehrung beginnen zu können. Dabei will der BUND Hilfe leisten.

Im Rahmen der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen BUND und Bioeco konnte sich ein Doktorand der Zoologie bereits 2008 mehrere Monate an der Uni Erlangen fortbilden. Der BUND »Region Hannover« stellte (unterstützt von der niedersächsischen Bingostiftung) Sachmittel wie Rechner und Material für die Umweltbildung sowie zur Erforschung der Fledermäuse in einem Schutzgebiet bei Santiago de Cuba zur Verfügung. Im Juni wird zudem ein Schiffscontainer mit neuem Material auf den Weg gebracht, darunter eine Photovoltaikanlage für die Naturstation, gesponsert von der Naturstrom AG. Den Transport und einen Teil der Sachmittel finanziert die niedersächsische Bingostiftung für Umwelt und Entwicklung.

Benötigt werden nun noch 100 Terrarien für die Polymita-Vermehrung sowie gut erhaltene, nicht zu alte Rechner, Büromöbel, Werkzeug sowie Praktisches für Schlafräume und Küche, Umweltbildung, Labor und die Arbeit im Feld. Wer das Projekt mit Sachmitteln oder Geldspenden unterstützen möchte oder an weiteren Informationen interessiert ist, kann sich direkt an den BUND »Region Hannover« wenden.

*Sibylle Maurer-Wohlatz*



**Oben: Polymita picta; mitte: Dr. David Maceira von Bioeco; unten: Illegaler Verkauf von Ketten aus Polymita-Gehäusen an Touristen.**

► [www.bund-hannover.de](http://www.bund-hannover.de) (Themen und Projekte > Internationales); Spenden können auf das Konto 45 766 300 der BUND-Kreisgruppe Hannover, Stichwort »Polymita«, BLZ 250 100 30 überwiesen werden und kommen zu 100 Prozent dem Projekt zugute.